



Katholisches Krankenhaus

„St. Johann Nepomuk“ Erfurt

Leitbild

für den Dienst der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des
Katholischen Krankenhauses »St. Johann Nepomuk« Erfurt

Was uns im gemeinsamen Dienst verbindet

I. Tradition und Auftrag

1. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Katholischen Krankenhauses »St. Johann Nepomuk« wissen sich dem Willen der Stifter dieses Hauses verpflichtet, allen in Krankheit Hilfesuchenden Menschen beizustehen und zu helfen.
2. Der Glaube an Gott, der ein „Freund des Lebens“ ist und der will, dass jeder Mensch „Leben in Fülle“ hat, ist die Grundlage unseres gemeinsamen Dienstes.
3. Wir sind im Katholischen Krankenhaus »St. Johann Nepomuk« dem Auftrag der Kirche verpflichtet. Wir orientieren uns an Leben und Weisung Jesu Christi. Daraus leitet sich auch das Gebot der Nächstenliebe ab.

Trotz Spezialisierung den ganzen Menschen sehen

II. Umgang mit Patienten

1. Wir sehen jeden Menschen als Geschöpf Gottes, ausgestattet mit einer unverwechselbaren Würde. Jeder Mensch ist einmalig und wertvoll. Er ist dazu berufen, seinen Weg in Freiheit und Selbstbestimmung zu gehen.
2. Wir achten, schützen und begleiten den Menschen ohne Ansehen der Person in jeder Lebensphase von der Empfängnis bis zum Tod und setzen uns für sein Heil und seine Gesundheit ein.
3. Dienst am Kranken bedeutet, seine Ganzheit zu sehen: die Einheit von Körper, Seele und Geist, sowie den Einfluss seiner sozialen Beziehungen und Lebensbedingungen wahrzunehmen und seinen Willen zu achten.
4. Wir versuchen, die Patienten mit ihren Anliegen zu verstehen. Wir nehmen uns die notwendige Zeit für den Patienten und treten ihm stets aufgeschlossen und verständnisvoll entgegen.
5. Professionalität im Handeln ist für uns ausgerichtet nach neuesten fachlichen Standards und eingebettet in die Grundsätze christlicher Wertvorstellung. Die bestmögliche Versorgung der Patienten ist unser zentrales Anliegen. Neben den kurativen Maßnahmen kommt der Palliativmedizin besondere Bedeutung zu.

6. Patientenverfügungen und klinische Ethikkomitees sollen dazu beitragen, den Willen Schwerstkranker und Sterbender stärker zu berücksichtigen. Aktive Euthanasie widerspricht unserem Leitbild.

An unserem Umgang miteinander entscheidet sich, ob unser Auftrag mit Leben erfüllt werden kann.

III. Umgang miteinander

1. Leitung und Mitarbeiter verpflichten sich, innerhalb der Dienstgemeinschaft zu einer vertrauensvollen Atmosphäre beizutragen. Diese ist gekennzeichnet durch Respekt vor der Persönlichkeit des Einzelnen ungeachtet seiner beruflichen Stellung, durch partnerschaftliche Zusammenarbeit und durch konstruktives Austragen von Konflikten.
2. Wir sehen Konflikte als berechtigten Ausdruck von gegensätzlichen Interessen. Bei Konflikten hinterfragen wir das eigene Handeln, ehe wir die Ursachen bei anderen suchen.
3. Wo Probleme auftauchen und Defizite festgestellt werden, ist Kritik unverzichtbar. Kritik wird in aller Regel als hilfreich empfunden, wenn sie aus vertrauensvoller Zusammenarbeit erwächst und offen vorgetragen wird. Sie soll vor allem Wege aufzeigen, wie Fehler der Vergangenheit in Zukunft vermieden werden können.
4. Von großer Bedeutung für das Arbeitsklima in unserem Krankenhaus ist die Zusammenarbeit der Abteilungen und Stationen untereinander, sowie die Zusammenarbeit auf den verschiedenen Leitungsebenen. Dabei können kurze Dienstwege Entscheidungsprozesse erleichtern und beschleunigen.
5. Bei der Zusammenarbeit zwischen Leitung und Mitarbeitern achten wir auf die Einhaltung der Rechte und Pflichten eines jeden Einzelnen.
6. Die Mitarbeiter sind das entscheidende Kapital unseres Hauses. Ihre Arbeitszufriedenheit und ihr Engagement werden durch einen kooperativen Führungsstil, einen guten Informationsfluss zwischen den verschiedenen Leitungsebenen und Abteilungen, sowie durch eine professionelle Organisation der Arbeitsabläufe gestärkt.

7. Für uns alle ist wichtig, dass wir für gute Arbeit auch Lob und Anerkennung erfahren, denn aus Lob und Anerkennung schöpfen wir neue Kraft.

Wir praktizieren kooperative Führung und Delegation

IV. Kooperative Führung

1. Die Krankenhausleitung pflegt einen kooperativen Führungsstil und unterstützt die Mitarbeitervertretung. Sie beteiligt die Mitarbeiter an den ihr jeweiliges Arbeitsfeld betreffenden Ziel- und Entscheidungsfindungen. Klare Aufgabenbeschreibungen und die Delegation von Kompetenzen und Verantwortung ermöglichen und verstärken eigenverantwortliches Handeln.
2. Die Leitung sucht nach Möglichkeiten, die es Mitarbeitern erleichtern, Beruf und Familie in Einklang zu bringen. Sie unterstützt die Mitarbeiter in ihrer Fort- und Weiterbildung im fachlichen, persönlichen und religiösen Bereich.
3. Vorschläge der Mitarbeiter, die dem Wohl der Patienten dienen oder die Arbeitsorganisation verbessern, werden kurzfristig bearbeitet, besprochen und verwirklicht.

Es kommt auf jeden Einzelnen an

V. Außenwirkung in der Öffentlichkeit

1. Die Patienten, deren Angehörige und die Besucher sind im gewissen Sinn unsere „Kunden“ und die entscheidenden Multiplikatoren für das Gesamtbild des Krankenhauses in der Öffentlich-

keit. Ihre Zufriedenheit ist uns ein wichtiges Anliegen.

2. Durch ihr Auftreten und Handeln tragen deshalb sowohl die Leitung als auch jeder einzelne Mitarbeiter Verantwortung für die Außenwirkung unseres Krankenhauses in der Öffentlichkeit.

Kooperation statt Konkurrenz

VI. Verlässliche Partnerschaft

1. Im Interesse der bestmöglichen Patientenversorgung bemühen wir uns um eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten, anderen Krankenhäusern, Sozialstationen und Pflegediensten, Beratungsstellen, den Krankenkassen und sonstigen Geschäftspartnern.
2. Als anerkannte Bildungseinrichtung fühlen wir uns in besonderer Weise der Ausbildung künftiger Fachkräfte verpflichtet.

Umweltbewusstes Handeln

VII. Bewahrung der Schöpfung

1. Durch gezielten und überlegten Einsatz von Material und Energie tragen wir zum sparsamen Umgang mit unseren Rohstoffen bei. Dabei sind wir uns dem Spannungsfeld von umweltbezogenen Erfordernissen und wirtschaftlicher Notwendigkeit bewusst.

Anmerkung: Zu Gunsten der besseren Lesbarkeit sind alle männlichen Bezeichnungen gleichbedeutend den weiblichen.

Im Jahr 1735 haben katholische Christen der Stadt Erfurt das Krankenhaus »St. Johann Nepomuk« gegründet. Es war ein Haus zur Aufnahme und Pflege kranker Personen, das allen Menschen offen stand, unabhängig vom sozialen Stand oder dem jeweiligen religiösen Bekenntnis.

Die Stifter hatten dieses Haus damals bewusst unter das Patronat des sechs Jahre zuvor gerade heilig gesprochenen Bekenners und Märtyrers Johann Nepomuk aus Böhmen gestellt. Christliches Lebenszeugnis verlangt Standhaftigkeit, Tapferkeit und Bekennermut. Darin kann der hl. Johann Nepomuk auch Christen der heutigen Zeit Vorbild sein.

Der Dienst an den Kranken und Sterbenden ist mehr als ein Beruf zum bloßen Broterwerb. Auch unter gesellschaftlich völlig veränderten Bedingungen bedarf der Dienst an den Kranken einer durchtragenden Motivation, die den heute wie damals gegebenen Belastungen und Herausforderungen in der Krankenhausarbeit standhält. Deshalb haben die Mitarbeiter gemeinsam mit der Leitung in den letzten Jahren ein Leitbild erarbeitet. Das nachfolgende Leitbild findet diese Motivation im christlichen Gottesglauben und seiner, vom Evangelium Jesu Christi geprägten Sicht des Menschen.

Den an diesem Gesprächsprozess Beteiligten möchte ich meinen herzlichen Dank zum Ausdruck bringen.

Leitbild des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e.V.

Unter dem Zeichen des geflammten Kreuzes hat sich der Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V. ein Leitbild mit der Überschrift „Caritas - Kirche mittendrin“ gegeben. Der Caritasverband als Wohlfahrtsverband der Katholischen Kirche im Bistum Erfurt und Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege im Freistaat Thüringen will mit diesem Leitbild sagen, wer wir sind, was unser Handeln leitet und warum wir es tun. Unser Leitbild ist keine abgeschlossene Zusammenstellung von Grundsätzen. Seine ständige Erneuerung und Anpassung an die Herausforderungen unserer Zeit ist uns selbstverständliche Verpflichtung. Die folgenden Leitbildsätze mit Leben zu erfüllen und umzusetzen, ist bleibende Aufgabe aller Träger, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

In Kurzform heißt das:

- Wir richten unser Handeln am Leben und Evangelium Jesu Christi aus.
- Wir leisten konkrete Hilfe für Menschen in Not.
- Wir sind eine Dienstgemeinschaft von hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
- Wir stehen in einer uns verpflichtenden lebendigen und reichen Tradition kirchlicher Caritasarbeit.
- Wir wollen gelingendes Leben, Gerechtigkeit und Heil für jeden Menschen.

Leitbild

1. Wir richten unser Handeln am Leben und Evangelium Jesu Christi aus.

Ursprung und Motivation

Zum menschlichen Leben gehört die Sehnsucht nach Glück, Erfüllung, Gerechtigkeit und Frieden. Jeder Mensch erlebt aber auch Leid, Schmerz und Ungerechtigkeit. Aus der Erfahrung dieser Realitäten erwachsen Fragen nach dem Sinn des Lebens. Immer wieder haben Menschen auf die Fragen nach dem Sinn und Ziel des eigenen Lebens Antworten aus dem Wirken und der Botschaft Jesu Christi gefunden. Durch Jesus Christus hat Gott den Menschen gezeigt: Jeder Mensch ist wertvoll und einmalig. Jeder hat die Freiheit, seinen Weg zu gehen und die Chance zum Neubeginn. In unserem Thüringer Land haben in allen Jahrhunderten Menschen Antworten aus dem Glauben gegeben: Herausragendes

Beispiel ist die Heilige Elisabeth von Thüringen (1207-1231), die sich der Armen annahm. Aber auch eine Vielzahl von engagierten Frauen und Männern in Klöstern, Ordensgemeinschaften und Stiftungen leisteten vorbildliche soziale Arbeit in ihrer Zeit. Im Geist dieser Vorbilder stellen sich auch heute Menschen in den Dienst der Caritas und antworten so auf die Herausforderungen unserer Zeit. Zu einer Antwort für den eigenen Lebensweg sind wir persönlich herausgefordert.

2. Wir leisten konkrete Hilfe für Menschen in Not.

Aufgaben und Ziele

Wir achten jeden Menschen in seiner Würde und sind auf sein ganzheitliches Heil bedacht. Gemäß dem Grundauftrag der Kirche schützen wir menschliches Leben vom Anfang bis zum Ende und helfen Menschen, die in Not geraten sind. In Krankheit, Alter und Behinderung begleiten, betreuen und pflegen wir Betroffene, bauen Brücken der Hoffnung gegen Resignation und Vereinsamung und geben erforderliche Hilfen. Unser gemeinsames Tun mit Ratsuchenden hat das Ziel, ihnen Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Engagiert versuchen wir, den Anliegen Betroffener in der Öffentlichkeit Gehör zu verschaffen. Neben den vielfältigen Aufgaben im Bistum Erfurt stellen wir uns mit Hilfsprojekten und Spendenaktionen der Not in der Welt. Durch aktive Mitgestaltung der Rahmenbedingungen für Sozialsysteme und Sozialpolitik treten wir anwaltschaftlich für Arme, Ausgegrenzte und Schwache, für Kinder und Familien, für Fremde und Flüchtlinge ein und bringen christliche Werte in die Gesellschaft ein. Auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes werden Menschen in Sozialberufen ausgebildet und qualifiziert.

3. Wir sind eine Dienstgemeinschaft von hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Dienstgemeinschaft und Organisation

Im Dienst der Caritas stehen engagierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hauptberuflich und im Ehrenamt. Als Teil

der weltweiten katholischen Kirche und in den Pfarrgemeinden des Bistums verwurzelt, erfüllen wir den Auftrag Jesu Christi. Hierbei ermöglicht besonders unsere Verbandsstruktur die öffentliche Wirksamkeit. Als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege im Freistaat Thüringen sind wir Teil des Sozialsystems und gestalten in kritischer Partnerschaft den Sozialstaat mit. Unsere Zusammenarbeit ist durch eine wertschätzende Grundhaltung geprägt; sie beinhaltet insbesondere Offenheit und Vertrauen, Toleranz sowie gegenseitige Akzeptanz und Loyalität. Wir fördern Mitentscheidung und eigenverantwortliches Handeln und sichern fachliche Kompetenz und Professionalität durch Aus-, Fort- und Weiterbildung. Dabei sind seelsorgliche und sinngebende Angebote für den Dienst wichtige Bestandteile. Kreativ, flexibel und innovativ stellen wir uns den Herausforderungen und Bedürfnissen unserer Zeit, beteiligen uns an der Weiterentwicklung fachlicher Standards und setzen sie in unseren Diensten um. Wir sehen im ehrlichen Austragen von Konflikten und in Kritik eine Chance, unsere Arbeit zu verbessern und unser Miteinander konstruktiv zu gestalten.

4. Wir stehen in einer uns verpflichtenden lebendigen und reichen Tradition kirchlicher Caritasarbeit.

Die besondere Situation und das Umfeld

Die besondere Situation der Caritasarbeit im Bistum Erfurt ist geprägt von regionalen Unterschieden. Während das Eichsfeld in überwiegend katholischer Tradition steht, sind die übrigen Regionen durch eine nicht christliche Bevölkerungsmehrheit geprägt. In der Diaspora ist die Caritasarbeit immer nur punktuell möglich und an den spezifischen Bedingungen vor Ort ausgerichtet. Für den Dienst suchen wir uns Verbündete und Mitstreiter. Aufgrund der speziellen geschichtlichen Entwicklung des Christentums in Thüringen und im Wissen um die heutige Glaubens- und Kirchenferne vieler Menschen setzen wir bewußt auf gemeinsame christliche Zeichen in der Arbeit. Wir pflegen im Land der Heiligen Elisabeth die ökumenische Zusammenarbeit mit den diakonischen Diensten und Einrichtungen anderer Kirchen. Der ökumenische Geist in der sozialen Arbeit fördert die von uns angestrebte Einheit der Kirchen.

5. Wir wollen gelingendes Leben, Gerechtigkeit und Heil für jeden Menschen.

Visionen - Dienst an der Hoffnung

Oft machen wir die Erfahrung, dass Menschen scheitern, an Grenzen stoßen und verzweifelt sind. Das fordert uns heraus, unsere christliche Hoffnung zu bezeugen. Diese weiß, dass mit Jesus Christus „Gottes Reich“ schon mitten unter uns angebrochen ist. Das Sterben und Auferstehen Jesu hat jedem menschlichen Leid, sogar dem Sterben den Stachel der Verzweiflung genommen. Gottes Macht endet nicht an unseren Grenzen. Das ist Grundlage unserer christlichen Vision eines neuen, österlichen Lebens mitten im alten. Wir helfen durch unser christliches Lebens- und Glaubenszeugnis, dass in allen Diensten und Einrichtungen der Caritas die Wirklichkeit des „Reiches Gottes“ zu einer Quelle der Hoffnung, des Trostes und der Zuversicht wird. Jedes menschliche Leben ist für uns wertvoll und unersetzlich, auch das Leben der Ungeborenen, der Behinderten, der unheilbar Kranken und Sterbenden. Das Leben ist dazu bestimmt, sich in Gott zu vollenden. Wir haben die Vision von einer gerechten Gesellschaft, in der sich der Starke für den Schwachen und Bedrängten einsetzt. In unserem Handeln fühlen wir uns dem großen Ziel verpflichtet, jedem Menschen bei der Bewältigung von Lebensnöten beizustehen und so in die Lage zu versetzen, sein eigenes Leben als lebenswert und kostbares Geschenk Gottes zu erkennen und anzunehmen. Caritasarbeit ist für uns Arbeit für das Leben.

Das Leitbild des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e.V. wurde vom Caritasrat am 20. November 2000 beschlossen und in Kraft gesetzt.

Caritas-Verband für das Bistum Erfurt e.V.
Weihbischof em. Hans-Reinhard Koch
Domkapitular Bruno Heller
Wilhelm-Külz-Str. 33
990984 Erfurt
www.dicverfurt.caritas.de

